

**Mitteilung der Vorstandsmitglieder Obmann Ing.
Wolfgang Knauseder, Obmannstellvertreterin Brigitte
Wrezounik und Schriftführerin Mag. Evelin Winkler**

Darum legen wir unsere Funktion zurück!

Ziel des Elternvereines ist und war stets das Wohl unserer Kinder, und somit das Wohl unserer Schule. Der Elternverein ist verpflichtet, Gelegenheiten wahrzunehmen, die Interessen der Schüler - und somit der Schule - auch in der Öffentlichkeit zu vertreten. Wenn er sich dabei exponiert, dann nicht zum Selbstzweck, sondern allein um Anliegen der Schule, welche wiederum dem Wohl unserer Kinder dienen, zu transportieren und bewusst zu machen.

Es war in den letzten Jahren unser erklärtes Ziel, ein fruchtbares Miteinander von Direktion, Lehrern und Eltern im Sinne unserer Kinder zu erreichen.

Ein Ziel, welches - wie wir nun erkennen müssen - in der derzeitigen Situation der Schule nicht realisierbar ist.

Der Elternverein bekennt sich ausdrücklich dazu, von politischen Parteien vollkommen unabhängig zu sein. Wenn jedoch eine politische Gruppierung, welcher Couleur auch immer, bereit ist, Schulangelegenheiten zu unterstützen und Bewusstseins bildend zu wirken (insbesondere gegenüber der Schulbehörde), widerspräche es unserer Auffassung der Pflichten des Elternvereines, eine solche Gelegenheit ungenützt verstreichen zu lassen.

Unsere Hoffnung und unser Vertrauen, welches wir in die Schulbehörde bezüglich Schulsanierung gelegt hatten – alle auferlegten Bedingungen wurden erfüllt – wurden durch wiederholte Berichte in den Medien („Knittelfeld ist im Sanierungskonzept – trotz mündlicher Zusage – nicht vorgesehen“) enttäuscht. Ein Lobbying im Sinne unserer Schule scheint nicht vorhanden zu sein.

In dieser Situation wurden wir zufällig dahingehend informiert, dass eine politische Fraktion eine Pressekonferenz, unter anderem zum Scheitern der Schul-Sanierungspläne, abhalten werde. Wir sahen darin eine Chance für die Schule und sprangen auf diesen Zug auf. Die Statements, die dort abgegeben wurden, waren im engen Vorstand abgesprochen und jeder Repräsentant des Elternvereines hätte sinngemäß ähnlich geantwortet, wie die anwesende Obmannstellvertreterin. Für den Schulleiter stieß unser Handeln auf nun offen zu Tage tretendes Unverständnis. Dies obwohl wir der Meinung sind, dass der nun erkennbare Erfolg – die Schule wird zumindest teilsaniert - zu einem großen Teil auch durch unsere Intervention möglich war.

Bezüglich der Schulbuchbestellung war die Situation ähnlich. Die örtliche Buchhandlung Morawa hatte sich an den Bürgermeister der Stadt Knittelfeld gewandt, da es für den Buchhandlungs-Standort Knittelfeld überlebenswichtig sei, den Zuschlag bei den Schulbuchbestellungen des

BG/BRG Knittelfeld zu erhalten. Bürgermeister Schafarik empfahl - nach unseren Informationen - ein weiteres Gespräch mit dem Schulleiter im Beisein eines Vertreters des Elternvereines. Daher wurden wir von der Buchhandlung ersucht, beim Gespräch mit dem Schulleiter anwesend zu sein. Das war aber nur kurzzeitig möglich, da der Schulleiter auf Anfragen der Firma Morawa keine konkreten Antworten geben wollte, da die „Öffentlichkeit“ in Person eines Vertreters des Elternvereines anwesend sei.

Diese Reaktionen des Schulleiters zeigte uns neuerlich, dass das Bestreben des Elternvereines, Partner der Schule zu sein, nicht erkannt wird bzw. erkannt werden will.

Dieses neuerliche Negieren unserer Meinung bei berechtigten Anliegen war ausschlaggebend für den nunmehr gesetzten Schritt. Keiner von uns hat diesen leichtfertig getan. Denn schon seit Jahren wurde von uns bei verschiedensten Gelegenheiten auf unser stärker werdendes Gefühl, unerwünscht - weil nicht in jeder Angelegenheit zustimmend - zu sein, hingewiesen. Wiederholte und intensive Gespräche – vor allem in den letzten Monaten - haben bei uns immer wieder die Hoffnung genährt, unser Anliegen als gleichwertiger Partner der Schule mit dem Recht, von Plänen informiert zu werden, Vorschläge einzubringen und Kritik an anderen Partnern zu üben, werde als legitim angesehen.

Verschiedene Äußerungen, insbesondere der Vorwurf, das Handeln des Elternvereines in der Öffentlichkeit, habe zu sinkenden Schulanmeldungen geführt, zeigt uns aber drastisch, dass unsere diesbezüglich bereits vor Jahren konkret geäußerten Befürchtungen, dieser Fall werde - aufgrund der uns gegenüber getätigten Anfragen von Eltern zukünftiger Schüler – eintreten, nicht ernst genommen wurden.

Bereits damals wurden konkrete Gründe für das Schwinden des Vertrauens in die Schule genannt. Konkrete Gründe, die leider kaum Änderungen in der Handlungsweise verantwortlicher Personen bewirkten. Nunmehr ist es ein Leichtes, den mit seinen Anliegen an die Öffentlichkeit getretenen Elternverein bzw. die Vorstandsmitglieder dafür verantwortlich zu machen.

Eine derartige Anschuldigung greift zu kurz und negiert dabei den Stellenwert des Schulleiters.

Wir hoffen, dass Lehrkörper und Eltern verstehen, dass die unterfertigten Vorstandsmitglieder aufgrund der weggefallenen Vertrauensbasis ein weiteres Wirken für die Schule weder als sinnvoll noch als gewollt erachten.

Wir Vorstandsmitglieder, Obmann Ing. Wolfgang Knauseder, Obmannstellvertreterin Brigitte Wrezounik und Schriftführerin Mag. Evelin Winkler werden daher unsere Funktion mit Ende des laufenden Schuljahres 2008/09, somit mit Anfang Juli 2009, zurücklegen.